

## Die Geschichte des Ortsrichterhauses

Das Gebäude **existiert schon seit vor 1795** und gehörte anfangs als Nebengebäude und Schafstall zur Ökonomie der Barone von Reitzenstein.

Am 23. Februar 1795 starb Johann Georg Heinrich Philipp von Reitzenstein. Nach seinem Tod wurde am 11. April 1795 sein Sohn Ernst Karl Rudolf von Reitzenstein durch Kaiser Franz II. mit der „Veste Reuth“ (Schloss Reuth) belehnt.

Dieser ließ größere bauliche Veränderungen am Schloss und an den umliegenden Ökonomiegebäuden vornehmen - so auch an diesem Nebengebäude: In dieser Zeit **um 1795 wurde das Ortsrichterhaus in seiner jetzigen Form erbaut.**

Das Vorläufergebäude - „der Schafstall“- ist also im jetzigen Gebäude integriert.

**Bis 1848 war das Gebäude Sitz des herrschaftlichen Patrimonialrichters** der Familie von Reitzenstein und wurde so auch dementsprechend genutzt. Nach dieser Zeit ging das Haus in den Besitz der Familie Barth über, so wie auch weitere anliegende Gebäude. Um 1900 verschlechterte sich der bauliche Zustand erheblich - **1910 wurden dann erste Renovierungsmaßnahmen** ergriffen.

Das Gebäude war weiterhin zu Wohnzwecken vermietet, nach und während des zweiten Weltkrieges beherbergte es auch viele Flüchtlinge.

Bis 1970 wurden keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt, sodass der Abriss schon beschlossene Sache war. Der damalige Besitzer Werner Velhorn (ein Nachkomme der Familie Barth, in deren Familienbesitz sich das Gemäuer schon seit über 150 Jahren befand) **entschloss sich allerdings dazu, das Gebäude zu erhalten** und ließ es in diesem Zuge sanieren und zu einer Gastwirtschaft mitsamt Ferienwohnungen umbauen.

Die Bausubstanz musste mit dem historischen Hintergrund und der Lage in Einklang gebracht werden - was sich als schwierig aber glücklicherweise nicht unmöglich herausstellte. Zeitgleich zu dieser Renovierung wurde auch im Erdgeschoss ein kleiner Museumsraum eingerichtet, der veranschaulichte, wie zu früheren Zeiten Perlen für Schmuck, Rosenkränze, etc. von der Familie Barth hergestellt wurden.

**Die Gaststätte wurde 1993 in Betrieb genommen.** Werner Velhorn leitete die Wirtschaft bis ins Jahr 2011. Am 24. Juni 2011 wurde der Gastwirt in seinem Lokal tot aufgefunden. Es stellte sich heraus: Er war von einem seiner Hausgäste aus Habgier mit einem Anderthalb Kilogramm schweren Fäustel mit sieben Hammerschlägen auf den Kopf erschlagen worden. Nach diesem grausamen Vorfall musste ein Nachlassgericht mit Hilfe eines Verwalters den Verbleib der Immobilien regeln: So ging das Eigentum am Ortsrichterhaus und den zwei anderen Häusern mitsamt Stadel mittels Kauf an die Sigo Immobilien GmbH aus München über.

Diese wiederum veräußerte alle Immobilien an eine Familie aus dem Umkreis - aber hier waren die finanziellen Mittel nicht ausreichend, und so stand alsbald die Insolvenz ins Haus.

Bei der Versteigerung fand sich für beide Häuser mit zugehöriger Scheune schnell ein Bieter, das Ortsrichterhaus konnte nach mehreren erfolglosen Versuchen **schließlich 2023 von der Gemeinde Reuth** ersteigert werden.

Nach einigen weiteren Monaten, in denen die Wiederinbetriebnahme diskutiert wurde, konnten wir Ende Mai 2025 durch unsere großzügige **Spenderin Traudl Schießl** mit der Sanierung und Renovierung in Eigenleistung starten.

Frau Schießl stammt ebenfalls aus Reuth, noch dazu aus einer Gaststätte: Dem alten Schießl-Wirtshaus neben der Kirche. Sie wollte ihrer alten Heimat etwas zurückgeben und ihre Verbundenheit zu eben dieser kundtun. So konnten wir ihr unsere Ideen und unser Konzept vorstellen und sie entschied sich dazu, uns mit einer Summe zu unterstützen.

**Mit dieser Tafel und dem Bild möchten wir uns noch einmal für dieses herausragende Engagement bedanken, ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen.**

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unserem Bürgermeister Werner Prucker ohne dessen tatkräftige Unterstützung - auch auf kommunikativer Ebene mit den entsprechenden Stellen, dies alles auch nicht machbar gewesen wäre.

**Nun schreiben wir die Geschichte der Gastwirtschaft fort, zwar mit einem neuen Konzept, aber hoffentlich mit großem Erfolg!**



Tranndl  
Schiefl

